



## Der lange Weg zu einer dauerhaft arbeitenden Biogasanlage für eine Regionale Kreislaufwirtschaft mit der Nutzung Erneuerbarer Energie

- 1993** Gründung der Gesellschaft (**hat aktuell rund 50 Kommanditisten**) mit dem Zielquartett: 1. Düngewertverbesserung der Gülle 2. Düngestoffe aus Speiseresten 3. Strom aus Erneuerbarer Energie 4. Nutzung der Wärme im Nahwärmenetz.
- 1995** Bau der Anlage im Gewerbegebiet in Wolpertshausen. Die Anlage wurde vom Land als Demonstrationsanlage gefördert.
- 1996** Inbetriebnahme, Beginn der Nachrüstung einer räumlich getrennten Speiseresteannahme.
- 2000** Umfinanzierung unter der Zielsetzung Tonnageerhöhung.
- 2001** Tonnageerhöhung nicht genehmigungsfähig, da Auflagen zu kostenaufwendig.
- 2004** Anlage als Altanlage beim KWK-Bonus nicht berücksichtigt (**dadurch entgingen uns weit über 100.000 € dringend notwendige Einnahmen**).
- 2006** Vorarbeiten zum Ausbau der Anlage zur EEG-Neuanlage unter unserem alten Zielquartett. Einstieg in ein langwieriges Genehmigungsverfahren. **Weitere Ziele: 5. Einstieg in regionale Verwertung mit Bäuerlicher Erzeugergemeinschaft. 6. Wolpertshausen mit über 100% Regenerativ-Strom!**
- Das ist der Stand unseres Faltblattes*
- 29.04.2008** Erteilung der Genehmigung
- 2008** Mengenprobleme Speisereste, Preisprobleme Speisereste. Hoffnung auf das neue EEG 2009: Güllebonus und KWK-Bonus als verlässliche Basis für sichere Einnahmen. Realität im EEG 2009: Güllebonus nur für NawaRo-Anlagen! KWK-Bonus nur für exzellente Wirkungsgrade?
- Das ist der Grund für die Postkarte:*

**Aufgrund dieser widrigen Umstände ist im Frühjahr/Sommer 2008 eine komplette Neuorientierung notwendig geworden.**

*Hierüber informieren wir Sie gerne weiter:*

**Wirksame Aktivität auf der politischen Schiene!**

**Kurzfristig angelegte Arbeit für einen praxisgerechten KWK-Bonus!**

**Langfristig angelegte politische Arbeit für einen Güllebonus für alle!**

**Hohe Flexibilität auf der anlagentechnischen Schiene zur ökonomischen Absicherung der Anlage!**

**Kurzfristige Zielsetzung (Überlebensstrategie): EEG-Neuanlage auf NawaRo-Basis (250 kW in 2008).**

**Mittelfristige Zielsetzung: Ausbau der NawaRo-Anlage (in 2009/2010).**

**Langfristige Zielsetzung: Rückkehr zur Kreislaufwirtschaftsanlage mit regionaler Abfallverwertung bei Sicherstellung des Güllebonus auch für Abfallanlagen.**

**Machen Sie mit bei dem weiteren Ausbau der Biogasanlage zu einer effizienten Anlage der regionalen Kreislaufwirtschaft!**

| Kurzer Überblick in Zahlen, weshalb wir im Frühjahr / Sommer 2008 zu einer kompletten Neuorientierung gezwungen waren. |  |                                 |                   |             |           |            |                                     |
|--|--|---------------------------------|-------------------|-------------|-----------|------------|-------------------------------------|
|  | Kosten-Erlöse-Saldo<br>(ohne Änderung) | Erfolgs-bezogene Personalkosten | Verwertungserlöse | Stromerlöse | KWK-Bonus | Güllebonus | Resultierender Überschuß / Abmangel |
| <b>Variante 1</b><br>(Herbst 2007, Frühjahr 2008)  | -581.801 €                             | -115.960 €                      | 211.000 €         | 504.863 €   | 47.500 €  | 0 €        | 65.602 €                            |
| <b>Variante 2</b><br>(Kalk. nach Infos EEG)  | -581.801 €                             | -94.258 €                       | 0 €               | 607.061 €   | 71.250 €  | 83.220 €   | 85.472 €                            |
| <b>Variante 3</b><br>(schlechteste Variante)   | -581.801 €                             | -62.384 €                       | 0 €               | 607.061 €   | 0 €       | 0 €        | -37.125 €                           |

- Zu Var. 1:** Kalkulation EEG-Neubau für die Gesellschaft und die Präsentation bei Banken  
Anmerkung: Anlagenpreis entsprechend Varianten 2 und 3 erhöht Überschuß.
- Zu Var. 2:** Kalkulation EEG-2009 mit erwartetem Güllebonus und KWK-Bonus  
Anmerkung: Erhoffte Boni kompensieren Einbrüche bei den Verwertungserlösen.
- Zu Var. 3:** Kalkulation EEG-2009 ohne Güllebonus und ohne KWK-Bonus  
Anmerkung: Keine Kalkulationsgrundlage mehr für eine Finanzierung gegeben.

Wie der Güllebonus als eigenständiger Bonus vorgestellt wird und dass relevante Einzelfälle künftig gezielt angegangen werden müssen, zeigt das Solarzeitalter:

# Solarzeitalter

Politik, Kultur und Ökonomie Erneuerbarer Energien

2/2008

**Hans-Josef Fell**

25 Licht und Schatten bei EEG-Novelle und Erneuerbare-Wärme-Gesetz

Positiv:

- Erhöhung der Grundvergütung um 1 Cent/kWh für alle Anlagen bis 150 kW Erhöhung des KWK-Bonus von 2 auf 3 Cent/kWh;
- Erhöhung des Bonus für nachwachsende Rohstoffe (NawaRo-Bonus) um 1 Cent/kWh;
- Einführung eines Gülle-Bonus in Höhe von 4 Cent/kWh (bis 150 kW) bzw. 1 Cent/kWh (bis 500 kW);
- KWK-Bonus auch für Anlagen, die bereits vor 2004 in Betrieb gegangen sind und in welchen Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden;

**Hermann Scheer**

30 Die künftige Fahrweise auf hoher See

Aus den bisherigen Erfahrungen ergibt sich: Die jüngste Novelle „in einem Aufwasch“ sollte die letzte ihrer Art gewesen sein. Das EEG ist ein lernendes Gesetz. Es stimuliert Entwicklungen, die in dem Maße, wie sie breitenwirksam werden, gesetzliche Modifikationen erfordern und ermöglichen. Diese sollten aber künftig von relevantem Einzelfall zu Einzelfall vorgenommen werden, sobald es sich aus sachlich gebotenen Gründen als erforderlich erweist. Dann ginge es nur noch um jeweils für sich überschaubare Einzeländerungen, und die